



Jugendliche quälen Tiere – und stellen das Video online

BASEL. Jugendliche verhielten sich am Wochenende respektlos gegenüber Wildtieren – ein Video macht auf Instagram die Runde.



20-Minuten-Leser waren empört über die Aktion der Basler Clique. FOTOS: INSTAGRAM

Ein Video entsetzt Tierfreunde auf Instagram: Ein junger Mann hält einen Fisch an den Mund und simuliert einen Kuss. Dann wird das Tier in der Luft weitergereicht und mit Bier übergossen – im Hintergrund lachen die Jugendlichen. Später ist ein Standbild von einem Jugendlichen zu sehen, der eine Ente am Hals hält und in die Höhe streckt.

Die Instagram-Story wurde am Wochenende publiziert, mehrere Personen schickten das Video 20 Minuten zu. «Der Inhalt kam nicht gut an. Sehr viele Leute haben den Machern geschrieben und sich empört», sagte eine Leserin auf Anfrage. Sie kenne die Gruppe und sei entsetzt von deren Verhalten. Deshalb habe sie eine öffentliche Entschuldigung gefordert. «Sie wurden aber ziemlich aggressiv und drohten mit der Polizei.»

Laut mehreren Insta-

gram-Nutzern ist es nicht das erste Mal, dass die Basler Clique skurrile Aktionen auf Insta teilt. «Dass nun jedoch die Peinigung von Tieren in die Story gestellt wird, finde ich mehr als verwerflich», schreibt ein Leser-Reporter.

«Wir bereuen es, dass wir die Szenen festgehalten und das Video veröffentlicht haben», sagten die jungen Männer zu 20 Minuten. «Wir möchten uns für dieses Video entschuldigen.»

Es sei eine blöde Situation gewesen, die falsch interpretiert worden sei. Der Fisch sei schon tot gewesen, als sie ihn gefunden hätten, verteidigen sich die Jugendlichen. «Wir wollten ihn später noch essen.» Die Ente habe keinen Schaden genommen: «Sie hat sich tot gestellt. Wir haben sie nur kurz festgehalten», sagte der Jugendliche, der das Tier im Bild in die Höhe hält. CÉLINE KRAPP



Der Fisch wird mit Bier getränkt.



Und geküsst wird er auch noch.

«Wir werden Anzeige erstatten»

ZÜRICH. Caroline Mülle, rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung für das Tier im Recht, ist entsetzt. «Das Quälen von Tieren ist kein Kavaliersdelikt, sondern kann mit bis zu drei Jahren Freiheitsstrafe oder einer Geldstrafe

gebüsst werden.» Tierschutzverstösse seien sogenannte Offizialdelikte: Die Behörden seien verpflichtet, diese von Amtes wegen zu verfolgen. «Wir werden das Video den Strafbehörden übergeben und Anzeige erstatten», so Mülle. KRA